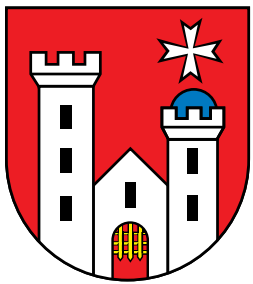
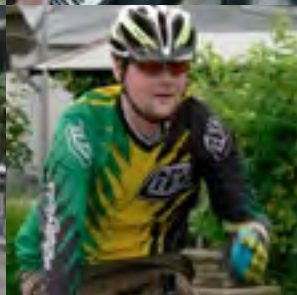




# Jahresbericht Feuerwehr Stadt Wiehl



# 2012



**INHALTSVERZEICHNIS**

vor 50 Jahren..... 4

Vorwort ..... 5

Bericht der Wehrführung ..... 6

Organigramm..... 13

Einsatzstatistik..... 15

Fahrzeuge in der Übersicht ..... 16

Fachbereich Atemschutz ..... 17

Fachbereich ABC ..... 17

Ehrenabteilung ..... 19

Jugendfeuerwehr ..... 19

Musikzug..... 20

Brandschutzerziehung/-aufklärung..... 21

Sicherheit..... 22

Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit ..... 23

FEL (FW-Einsatzleitung) und IuK – Information und Kommunikation..... 24

Fachbereich Ausbildung ..... 26

Beförderungen & Ernennungen..... 27

Ehrungen ..... 27

Finisher-Liste „6. Fire-Ironman Feuerwehr Stadt Wiehl“ ..... 30

Im Jahr 2012 sind 2 Kameraden  
für immer von uns gegangen.

Thomas Gaisbauer  
1. Beigeordneter der Stadt Wiehl  
U 31.07.2012

Bernd Mertens  
stv. Leiter des Musikzuges der Feuerwehr Stadt Wiehl  
U 03.11.2012

Wir werden ihnen stets ein ehrendes  
Andenken bewahren.



## VOR 50 JAHREN

### Helfer der Feuerwehr Wiehl bei Flutkatastrophe in Hamburg tätig.

Am 16. Februar 1962 gegen 1.30 Uhr erreichte die Sturmflut in Hamburg ihren Höhepunkt. Alle Deiche im Bereich Finkenwerder, Wilhelmsburg, in Moorfleet und Moorburg brachen im peitschenden Wasser. Nachts, um 2:07 Uhr, zeigte der Pegel in St. Pauli 4,30 m über mittlerem Tidehochwasser an, ein Wert, der nie zuvor erreicht wurde.

In der Nacht zum 17. Februar wurden die Spezial-Kräfte der Feuerwehr Wiehl alarmiert.

Erst ein Jahr zuvor, am 11 März 1961 war ein LKW mit einer Trinkwasseraufbereitungsanlage des Katastrophenschutz (TWAA) beim Löschzug Wiehl in Dienst gestellt worden. Der direkte Einsatzwert wurde öfters hinterfragt, jetzt erfolgte schon die unglaubliche, nie vorstellbare Alarmierung zum Ernstfall.

Nicht mit dem eigenen, sondern mit einem an der Wahnbachtalsperre stationierten, baugleichen Fahrzeug, begaben sich abends, am 17. Februar 1962, eine Besatzung von 4 Wiehler Kameraden, OBM Walter Jost als Gruppenführer, OFM Horst Schulz, Fahrer, Maschinist und Verantwortlicher für die Labortechnik, sowie OFM Helmut Wilms und FM Ernst-Otto „Fulli“ Kranenberg als Helfer, auf die Anfahrt nach Hamburg.

Der Einsatz erfolgt zuerst in Hamburg-Harburg, danach in Wilhelmsburg; es wurde durchgehend in Schichten gearbeitet.

Über Tage wurde ungenießbares Brackwasser in gutes, sauberes Trinkwasser filtriert. Am 28. Februar, nach 10 Tagen professioneller Unterstützung, wurden die Wiehler Helfer dann nach ununterbrochener Tätigkeit wieder aus dem Einsatzgeschehen herausgelöst und nach Hause entsandt.

Im März 1963 erfolgte dann die offizielle Ehrung der vier Kameraden durch den Gemeinderat Wiehl im Auftrag des Regierungspräsidenten und im Namen der Stadt Hamburg mit der Dankmedaille, einer Urkunde und einem offiziellem Dankschreiben der Stadt Hamburg.

Die Trinkwasseraufbereitungsanlage wurde danach noch einige Male in verschiedene Landesteile beordert, hauptsächlich bei verkeimtem Wasser in Rohrleitungsnetzen.

Nach Wiehl erfolgte eine Stationierung in Oberwiehl und danach in Morkepütz im Feuerwehrhaus, bevor das Fahrzeug dann in den 90er Jahren vom Bund abgezogen und nicht mehr ersetzt wurde.



## VORWORT

Bei der letztjährigen Jahresdienstbesprechung wollten wir keinesfalls nur „Schwarzsehen“ oder einen „Rundumschlag“ austeilen.

Die Situation der Feuerwehr der Stadt Wiehl wurde jedoch auch nicht beschönigt, sondern realistisch dargestellt. Wir haben Probleme, die in Rat und Verwaltung aufgenommen und diskutiert werden müssen.

„Förderung des Ehrenamtes, Demographie, Tagesverfügbarkeit, Kinderfeuerwehr“ und auch „Selbstschutz“ sind nicht nur allgemein Herausforderungen für die Zukunft, sondern betreffen die Bürger der Stadt jetzt unmittelbar und direkt.

Wir sind als freiwillige Feuerwehr dankbar, dass sich alle Fraktionen des Stadtrates intensiv mit den Anforderungen an die Zukunftsgestaltung der Feuerwehr und somit der ehrenamtlich tätigen Bürger in der Feuerwehr auseinandersetzen.

Im vergangenen Jahr wurde die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans (§22FSHG) durch den Rat beschlossen; hierin sind die Fortentwicklung und die Schutzziele der Feuerwehr der Stadt Wiehl gegenüber dem Regierungspräsidenten beschrieben und beschlossen. Synergieeffekte und Neuerungen machen sich jetzt bereits durch Einsparmaßnahmen und geldwerten Vorteil bemerkbar.

Diese Fortschreibung wurde inzwischen durch den RP Köln geprüft und anerkannt.

Zur Förderung des Ehrenamtes dürfen wir uns wieder einmal bei Rat und Verwaltung bedanken.

- § Feuerwehrmitglieder der Stadt Wiehl haben den kostenlosen Zugang zu städtischen Schwimmbädern und der Eishalle.
- § Die Stadt Wiehl hat einen zusätzlichen Versicherungsschutz für Unfälle im Dienst abgeschlossen.
- § Eine Aufwandsentschädigung für Funktionsträger wurde gewährt und nach Tätigkeit und Beanspruchung gewertet.
- § Jährliche Beitragszahlungen in die Sterbekasse der Feuerwehren in NRW werden ab dem Jahr 2013 von der Stadt übernommen

Grundsätzlich können wir mit dem Erreichten zufrieden sein, werden jedoch durch immer neue, engere Vorgaben durch die Aufsichtsbehörden weiter und intensiver gefordert.

Auch das Jahr 2013 wird uns manchmal bis an die Belastungsgrenzen und darüber hinaus fordern und alles abverlangen; wir alle werden uns der Aufgabe stellen.

Wir bedanken uns bei allen Kameradinnen und Kameraden, die diesen nicht gerade ebenen Weg weiter mit uns gehen und natürlich auch allen Familienangehörigen, unseren Unterstützern, Freunden und Förderern sowie den Kameraden des THW und der Hilfsorganisationen für die uneingeschränkte Unterstützung.

Guido Schulz  
Leiter der Feuerwehr

Jens Schmidt  
stellv. Leiter der Feuerwehr

Rolf-Dieter Standtke  
stellv. Leiter der Feuerwehr

## BERICHT DER WEHRFÜHRUNG

Sofort am Neujahrstag 2012 wurde der Löschzug Bomig zu Ranie-Chemie alarmiert – glücklicherweise ein Fehlalarm.

Am 5. Januar verursachten Winterstürme einige kleine Einsätze, hauptsächlich umgestürzte Bäume, in Oberbantenberg auch einen gespaltenen Baum durch Blitzeinschlag.

Am 7. Januar wurde der Löschzug Bomig auf die BAB 4 alarmiert, hier waren zwei LKW beim Abschleppen verunfallt und hatten sich an der Leitplanke den Dieseltank aufgerissen, die Feuerwehr fing Betriebsstoffe auf und streute die Öllache ab.

Am Samstagabend, dem 28. Januar wurde der Löschzug I (Wiehl/Oberwiehl) gegen Abend bei extremer Kälte zu einem Garagenbrand in die Homburger Straße alarmiert. Beim Eintreffen stellte sich schnell heraus, dass auch das gesamte Haus und die Geschäftsräume stark verrauchten waren. Die Garage brannte inklusive eines neuwertigen PKW aus, ein Hund kam durch Rauchgase zu Tode, jedoch konnte das Haus gehalten werden. Obwohl durch disziplinierte Löschmaßnahmen kein Wasserschaden entstand, war der Rußschaden durch offen stehende Türen enorm.

Direkt anschließend wurden gegen 22:30 Uhr die Drehleiter und der Schlauchwagen SW 2000 zu einem Bauernhofbrand nach Dreschhausen/Reichshof alarmiert. Es brannten Strohballen; die Unterstützung der Reichshofer Feuerwehren dauerte bis 2:30 Uhr am Sonntagmorgen.

Zu einem Küchenbrand wurde der Löschzug I am 2. Februar mittags in die Siegfriedstraße alarmiert. Beim Frittieren von Frikadellen war das Fett im Topf überhitzt und entzündet. Durch schnelles Eingreifen konnte größerer Schaden verhindert werden.

Am 3. Februar gegen 9:00 Uhr morgens wurde der Löschzug III zu einem Zimmerbrand in Marienhagen alarmiert. Ein trockenes Adventsgeäck auf dem Tisch hatte Feuer gefangen, weitere Möbel und die Gardinen am Fenster standen in hellen Flammen. Auch hier konnte durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr der Schaden auf den Wohnraum begrenzt werden. Der ältere Bewohner des Hauses wurde vom Rettungsdienst betreut und vor-

sorglich zur Beobachtung ins Krankenhaus gefahren.

In der Nacht auf den 9. Februar wurden der komplette Messzug, der Einsatzleitwagen und die Messleitung mit insgesamt 25 Einsatzkräften zu einem Brand in der Galvanik eines Industriebetriebes in Marienheide alarmiert. Der Schaden war groß, es brannte aber glücklicherweise in einem Zwischentrakt. Die Chemikalien und umweltgefährdenden Stoffe konnten gesichert werden; es wurden somit keine gefährlichen Schadstoffkonzentrationen in der Rauchwolke gemessen.



Durch die bereits seit zwei Wochen vorherrschende Kälte mit Dauerfrost kam es auch in den umliegenden Städten und Gemeinden verstärkt zu Wohnhaus- und Kaminbränden sowie Frostschäden an Wasserleitungen.

Der Löschzug Bielstein wurde am 09.02. zu einem Kaminbrand nach Steinacker alarmiert und am selben Tag auch noch der Löschzug Bomig zu einem Brandmelderauflauf in einem Autohaus im Industriegebiet. Hier war die Brandmeldeanlage durch Theaternebel bei einer Verkaufsschau ausgelöst worden.

Der 10.02. brachte der Löschgruppe Drabenderhöhe einen Öleinsatz, nachdem sich im Industriegebiet ein Lieferwagen die Ölwanne abgerissen hatte.

Ebenfalls am Freitagabend, dem 10. Februar dann noch ein Einsatz für den Löschzug Bomig auf dem Autobahnzubringer, Abfahrt Dieringhausen. Hier war ein PKW mit hoher Geschwindigkeit beim Abbiegen mit zwei wartenden Fahrzeugen an der Ampel zusammengestoßen. Eine leicht verletzte Person musste aus dem Auto befreit werden, es entstand ho-

her Sachschaden an Fahrzeugen und der Ampelanlage.

In den nachfolgenden Tagen ereigneten sich noch weitere Einsätze zu Ölspuren und Hilfeleistungen, bis dann morgens am 23. Februar der Löschzug III zu einem Brand auf dem Betriebsgelände eines Abschlepp- und Pannendienstes alarmiert wurde.

Es standen mehrere abgestellte Unfallwagen im Vollbrand. Durch die Wärmestrahlung waren bereits Fensterscheiben des Gebäudes geplatzt; der Brand drohte auf das Gebäude überzugreifen. Durch die guten Einsatzmittel von zwei Hilfeleistungslöschfahrzeugen aus Bomig und Marienhagen konnte auch diese gefährliche Situation schnell entspannt werden. Die Fahrzeuge wurden mit Schaummittel abgelöscht, im Gebäude selbst blieb es bei geringen Schäden durch Wärmestrahlung und Brandrauch. Vermutlich wurde dieser Brand durch einen technischen Defekt eines Unfallwagens ausgelöst.

Auf Einladung der Feuerwehren Waldbröl und Reichshof übten sich unsere Führungskräfte der Feuerwehreinsatzleitung mit dem Einsatzleitwagen in Waldbröl bei einer theoretischen Lage in Einsatztaktik, Strategie und Einsatzführung. Diese Zusammenarbeit soll weiter intensiviert werden.

Im März schreckte eine Pressemitteilung des Steuerzahlerbundes auf, mit dem Vorschlag, freiwillige Feuerwehren sollten durch große Eigenleistung am Bau von Feuerwehrhäusern und Beschaffungen beteiligt werden.

Weiterhin gab es Überlegungen der EU-Kommission zur Arbeitszeitregelung, dass ehrenamtlich geleistete Stunden auf die max. Wochenarbeitszeit anzurechnen seien und 48 Stunden insgesamt nicht überschritten werden dürften.

Diese tollen Vorschläge hätten das Ende der Ehrenamtlichen bedeutet. Bevor wieder eine neue Sau durchs Dorf getrieben wird, sollte man sich die Konsequenzen überlegen. Ärgerlich überhaupt, dass zur Abwehr solch unsinniger Vorschläge dann wiederum viel Zeit ehrenamtlich tätiger Funktionsträger für Stellungnahmen und Widersprüche verschwendet wird.

Am 5. März wurde der Löschzug Bielstein gegen 22.18 Uhr zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf die Umgehungsstraße vor der Gaststätte Amboss alarmiert. Aufgrund der Nähe zum Feuerwehrhaus er-

folgte schnelle Hilfe, die Person wurde befreit und verletzt an den Rettungsdienst übergeben.

Am darauf folgenden Tag, dem 6. März, löste gegen Mittag die Brandmeldeanlage im Seniorenzentrum Bethlehem-Tabea aus, der Löschzug I wurde umgehend alarmiert. Glücklicherweise waren Küchendämpfe die Ursache, nach gründlicher Lüftung konnte die Feuerwehr wieder einrücken.



Am 7. März erfolgte die Vorlage und vorläufige Genehmigung der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes durch den Hauptausschuss des Stadtrates – und somit für alle Beteiligten ein Stück Planungssicherheit.

Durch Handwerker wurde am 12. März im Altenheim Siebenbürgen in Drabenderhöhe Staub verursacht; ein Feuerwehreinsatz des Löschzug II war durch Auslösen der Brandmeldeanlage die Folge. Durch unbedachtes Verhalten wurden ca. 30 Feuerwehrangehörige von der Arbeit wegalarmiert.

Tragehilfe für den Rettungsdienst: Die Löschgruppe Drabenderhöhe und die Drehleiter unterstützten bei der Rettung einer übergewichtigen Person aus einem Obergeschoss und übergaben diese wenig später an den Rettungsdienst zur weiteren Betreuung.

Am 15. März erfolgte erneut eine Alarmierung zum Altenheim Siebenbürgen. Diesmal wurde durch eine noch glimmende Zigarettenkippe ein Mülleimerbrand verursacht. Gut, dass die Brandmeldeanlage früh auslöste und nachfolgend die Mitarbeiter und die Feuerwehr schnell und überlegt diesen Entstehungsbrand löschten. Es kam niemand zu Schaden, es ist mal wieder gut gegangen.

Der 21. März brachte nach langer Trockenheit einen ausgedehnten Flächenbrand zwischen dem Industriegebiet Marienhagen und Pergenthor. Auf einer Fläche von ca. 5-6 ha. brannten die trockene Wiese und Unterholz; der Brand



fraß sich in Richtung Autobahn in den Wald fort. Nur durch das schnelle Eingreifen des Löschzuges III mit Unterstützung des Löschzuges Wiehl, der eine Wasserversorgung mit dem Schlauchwagen vom Überflurhydrant aus dem Industriegebiet über ca. 300 m zur Einsatzstelle legte, konnte das Feuer schließlich vor dem Waldrand gestoppt werden. Der Pächter der Wiese hatte das trockene Gras nach alter Sitte einfach gedankenlos abgeflämmt.

In der Nacht auf den 23. März löste zweimal die Brandmeldeanlage des Altenheims Siebenbürgen aus – ein Melder war defekt und wurde danach abgeschaltet.

Ebenfalls am 23. März, gegen Mittag kam es zu einem Vollbrand in einer Dachgeschosswohnung in einem Mehrfamilienhaus in der Oberwiehler Straße. Der verwirrte Mieter hatte das Feuer wohl selber fahrlässig gelegt. Es wurde umgehend F3 ausgelöst, d.h. neben dem gesamten Löschzug I – Wiehl und Oberwiehl - wurden zusätzlich der Löschzug Bomig, der Einsatzleitwagen und die Atemschutzüberwachung alarmiert. Alle Mieter konnten das Haus unbeschadet verlassen. Der Brand im Dachgeschoss war schnell gelöscht.

Nur sechs Stunden später wieder Vollalarm für den Löschzug I; es brannte diesmal in einem hohen Haus mit 18 Mietparteien in der Siegfriedstraße in einer Wohnung im 1. Obergeschoss. Eine Bewohnerin im Rollstuhl und ein Feuerwehrkamerad erlitten eine leichte Rauchgasvergiftung bei der Rettung aus dem 6. Obergeschoss durch das Treppenhaus. Sie wurden durch den Rettungsdienst untersucht und vorsichtshalber ins Krankenhaus gefahren, konnten dieses jedoch schnell wieder verlassen.

Der Wohnungsbrand war schnell gelöscht; Ursache für den Brand war vermutlich ein eingeschaltetes oder defektes Bügeleisen.

Am Sonntag, dem 25. März wurde der Löschzug Wiehl zur Tierrettung nach Kleinfischbach alarmiert. Ein Colli-Mischling hatte sich in einem Drainagerohr eingegraben, wohl in der Hoffnung, eine Kaninchenhöhle zu erobern. Nach ca. sechs Metern ging es für den Hund im Rohr jedoch nicht mehr vor und zurück.

Von den Kameraden des Löschzuges Wiehl wurde die exakte Position im Rohr zum eingeschlossenen Hund ausgemessen und dort dann das Erdreich abgegraben. Das Tier konnte nach dem Herausheben des Rohrstücks unverletzt an den Besitzer übergeben werden.

Am 27. März Einsatz für den Löschzug Wiehl – Person hinter Türe. Der mitalarmierte Rettungsdienst hatte bei Eintreffen der Feuerwehr bereits zwei Türen aufgebrochen und die dahinter liegende, hilflose Person befreit.

Am selben Tag nachmittags Brandmeldealarm für den Löschzug I, diesmal zum AWO-Seniorenzentrum in der Marienberghausener Straße; hier hatte verbrannter Toast in der Stationsküche im 2. Obergeschoss die Alarmierung ausgelöst, der Schaden blieb gering, verletzt wurde niemand.

Vom 29. bis 30. März fuhren Kameraden aus Bomig und Oberwiehl zusammen mit Ralf Schneider von der Stadtverwaltung zur Fa. Hensel, um die neuen Gerätewagen Logistik zu übernehmen. Diese Fahrzeuge sind zur Hälfte wie ein Löschfahrzeug ausgestattet, verfügen aber auch über eine große Ladefläche mit Hubbühne, um individuell Ausrüstung zu verladen. Das Fahrzeug aus Oberwiehl hat inzwischen die komplette Beladung des Gerätewagens Gefahrgut und für das Bomiger Fahrzeug ist eine Sonderbeladung Autobahn wie z.B. ein beheizbares Aufenthaltszelt zur Betreuung von Unfallopfern oder im Stau feststehender Autofahrer in Beschaffung.



Der 13. April brachte für den Löschzug II (Bielstein und Drabenderhöhe) eine Alarmierung der Technischen Hilfe TH2. Im Kreisverkehr Ortsausfahrt Drabenderhöhe Richtung Brächen war eine Person mit dem PKW verunglückt und eingeklemmt. Zusammen mit dem Rettungsdienst konnte dieser Autofahrer befreit und versorgt werden.

Ebenfalls TH 2 – Person klemmt – für den Löschzug II am 16. April vormittags: ein PKW Fahrer war an der BAB 4/Abfahrt Bielstein abgefahren, wollte nach links in Richtung Drabenderhöhe abbiegen und hat dabei offensichtlich einen LKW mit Hänger übersehen. Nach diesem Zusammenstoß verstarb der



PKW-Fahrer noch an der Unfallstelle, die Kameraden unterstützten bei der Bergung und dem Abtransport der verunfallten Fahrzeuge.

Am Sonntag, dem 22. April war die Jahresdienstbesprechung der Gesamtwehr; wir konnten wieder viele Mitarbeiter der Verwaltung, Fraktionsvorsitzende und Ratsmitglieder aller im Rat vertretenen Parteien begrüßen, die auf diese Weise die Verbundenheit zur Feuerwehr bekundeten. Viele Ehrungen, Beförderungen und Ernennungen ließen den Vormittag schnell verstreichen, die beiden Gerätewagen Logistik II wurden abschließend feierlich durch den Bürgermeister in Dienst gestellt.

Direkt einen Tag später ein weiterer Einsatz für den Löschzug II: In Drabenderhöhe an der Kirche brannte ein PKW mit Gastank. Die Feuerwehr muss sich verstärkt auf die neuen alternativen Antriebstechniken wie Gas, Hybrid, oder rein elektrische Antriebe einstellen. Hier ergeben sich oftmals ganz andere Vorgehensweisen in der Einsatztaktik.

Abends, am 25. April wurden unsere Sondereinheiten zu einem Brand im Seniorenwohnpark Haus Manshagen in Derschlag alarmiert. Aufgrund der unklaren Lage und der vielen Betreuungspflichtigen Senioren wurde MANV IV ausgelöst, also ein Massenansturm von bis zu 50 Verletzten. Die Kräfte aus Wiehl organisierten mit dem Einsatzleitwagen den Bereitstellungsraum für die vielen Rettungsdienstfahrzeuge und den zielgerichteten Einsatz und Abruf aus diesem Raum. Es ist schon beeindruckend, wenn annähernd 300 Helfer in kürzester Zeit bereit sind. Diese müssen aber auch alle mit ihren Fahrzeugen registriert und dann wieder nach besten Möglichkeiten eingesetzt werden – eine große logistische Aufgabe, die unsere Mannschaft routiniert löste.

Im Mai waren zwei erwähnenswerte Einsätze, einmal am 21.5. ein Alleinunfall eines PKW zwischen Forst und Kaltenbach; zwei Schwer- sowie ein Leichtverletzter wurden betreut und an den Rettungsdienst übergeben. Bei dem Einsatz am 22. Mai für den Löschzug Wiehl war eine Frau im Idels-Wäldchen mit einer Leiter auf einen Baum geklettert, um eine Katze zu retten. Im Baum verlor sie den Halt und stürzte über die Leiter herunter zu Boden. Hierbei zog sich die Frau schwere Gesichts- und Körperversetzungen zu. Die Rettung aus dem unwegsamen und felsigen Waldstück gestaltete sich aufwändig. Mit dem Einsatz der Schleifkorbtrage und unter Selbstsicherung der Rettungskräfte mit der Ausrüstung Absturzsi-

cherung wurde die Frau aus dem Wald geholt und nachfolgend mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus verbracht; die Katze blieb unverletzt.

Samstag, 2. Juni, erneut Unterstützung Rettungsdienst, diesmal für den Löschzug III. Eine Frau war in Marienhagen beim Frühjahrsputz in einen Lichtschacht gestürzt und wurde in einer aufwändigen Aktion von der Feuerwehr aus dem engen Loch gerettet und an den Rettungsdienst übergeben.

So setzt es sich dann wieder am 18. Juni morgens um 8:26 Uhr fort, diesmal wieder der Löschzug Wiehl mit dem Einsatzstichwort „Person hinter Tür“.

Am 22. Juni, morgens um 4:13 Uhr Einsatz für den Löschzug III zu einem Verkehrsunfall, Person klemmt.

Im Enselskamp war ein PKW in einer Kurve von der Straße abgekommen, hatte sich in der Luft gedreht und war dann mit der A-Säule gegen einen Baum gekracht. Das Fahrzeug musste zuerst in seiner Position gesichert werden, danach konnte der schwer verletzte 63jährige Fahrer aus dem Wrack geschnitten und an den Rettungsdienst übergeben werden.



Am 26. Juni brannten morgens um 5:24 Uhr größere Mengen gelber Säcke vor einem Lebensmittelgeschäft in der Hauptstraße. Erste Löschversuche des Besitzers waren erfolglos, erst der Löschzug Wiehl konnte das Feuer eindämmen und mit Schaum ersticken. Dieser, vermutlich mutwillig gelegte Brand, fand auch das besondere Interesse der Polizei, da zur selben Zeit ein Serienbrandstifter im Reichshof für große Schäden und ständige Einsätze der Feuerwehr sorgte. Die Bevölkerung war zu tiefst beunruhigt.

In der Ratssitzung am 3. Juli wurde Herr Hanno Kraus, Geschäftsführer der Bäckerei Kraus durch den Bürgermeister als „Partner der Feuerwehr“ geehrt. Herr Kraus beschäftigt Feuerwehrleute, die auch während der Arbeitszeit bei Einsätzen ihren Dienst in der Feuerwehr leisten können; außerdem erfolgt auch andere Unterstützung der Ehrenamtlichen. In derselben Ratssitzung wurde der Feuerwehr erneut die volle Unterstützung aller Ratsmitglieder bestätigt. Die Verwaltung wurde beauftragt, Lösungen zu erarbeiten um die ehrenamtlich Tätigen zu entlasten.

Am 5. Juli gegen Mittag ereigneten sich mehrere heftige Sommergewitter, die vornehmlich in Wiehl-Zentrum Straßen überspülten. Stromausfälle und voll gelaufene Keller waren die Folge; abends dann ein vergleichbares Szenario im Bomiger Industriegebiet.

Auch am 8. Juli Starkregenfälle mit umgestürzten Bäumen, überschwemmten Kellern, verstopften Gullys usw., auch das Stadtfest war betroffen.



Weitere, kleine Einsätze erfolgten im Juli. Gegen Mittag, am 19. Juli Alarmierung der Einheiten Wiehl und Oberwiehl zum AWO-Seniorenzentrum in die Marienberghausener Straße. Ein Schlauch hatte sich am Wäschetrockner gelöst; durch den Wasserdampf wurde die Brandmeldeanlage ausgelöst. Die ange-

rückte Feuerwehr fand keine Aufstellfläche vor, da der gesamte Vorplatz des AWO-Heimes von PKWs der Mitarbeiter, auch in 2. und 3. Reihe vollgeparkt war. Im Ernstfall wäre dies eine folgenreiche Behinderung der Einsatzkräfte.

Am selben Abend fand in der ausverkauften Wiehltalhalle die PS-Prämienauslosung der Sparkassen mit einem umfangreichen Showprogramm statt. Aus dem Erlös der Prämienlosverkäufe erhielten die Feuerwehren Nümbrecht und Wiehl je 3.000 € für die Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit.

Vom 21.07. – 29.07. wurde durch die Sparkasse der Homburgischen Gemeinden der Sparkassen Cup, eine Vereinsfußball-Meisterschaft von Mannschaften aus Nümbrecht und Wiehl im Walter-Lück-Stadion neben der Feuerwache Wiehl ausgetragen. Dies hatte leider zur Folge, dass an allen Tagen die Feuerwache brutal zugeparkt wurde. Die Zufahrten und sogar der Fußweg sowie alle ausgewiesenen Feuerwehrparkplätze waren zugestellt. Die Feuerwehr konnte nicht mehr ausrücken. Wenn es einmal bei solchen gedankenlosen Fußballfans zu einem Notfall kommt und die Feuerwehr kann nicht helfen, dann werden die sicherlich kein Verständnis dafür haben. Auch das Verteilen von Strafzetteln zeigte kaum Wirkung, eine so geringe Strafe wird scheinbar akzeptiert, wenn man in der ersten Reihe parken kann. Die Feuerwehr kann für zukünftige Veranstaltungen nur um Verständnis seitens der Veranstalter und eine bessere Planung durch die Beteiligten bitten.

Zwischendurch, am 27. Juli nachmittags wieder Gewitter mit Starkregen, ca. 55 Liter/m<sup>2</sup> in kurzer Zeit. Resultat: überschwemmte Straßen und Keller, umgestürzte Bäume, verstopfte Gullys. Ein Autofahrer wurde durch einen umstürzenden Baum in seinem Fahrzeug auf der L336 in Höhe der Ortschaft Perke verletzt.

Am 31. Juli erhielten wir die erschütternde Nachricht, dass der erste Beigeordnete der Stadt Wiehl, Thomas Gaisbauer, plötzlich verstorben ist. Thomas war immer ein guter Freund und Förderer der Feuerwehr. Er war selber 25 Jahre aktiv, Atemschutz-Gerätewart und Unterbrandmeister und er hat mit seinem Wissen die Messgruppe Wiehl mit aufgebaut. Die große Lücke, die er hinterlassen hat ist nur schwer zu schließen, wir werden Thomas immer ein ehrendes Gedenken widmen.

Morgens, am 4. August F2 – Zugalarm für den Löschzug II. Durch einem Wohnhausbrand in der Küche einer Einliegerwohnung wird diese durch Feuer und Rauch unbewohnbar; Die Mieterin wurde leicht verletzt durch den Rettungsdienst zur weiteren Untersuchung ins Krankenhaus gebracht.



Einen Tag später, am Sonntag, dem 5. August erneut F2 Alarm für den Löschzug II. Bei einem Wohnwagen- und Scheunenbrand in Immen erleidet ein Erntehelfer schwere Brandverletzungen. Er wird vom Rettungsdienst versorgt und dann mit einem Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik verlegt. Das Feuer kann zügig eingedämmt werden und bleibt trotz der engen, verschachtelten Bebauung auf die Scheune begrenzt.

Am Samstag, dem 25. August erfolgte der Start zum bereits 6. Fire-Ironman im Freibad Bielstein. Fahrrad- und Laufstrecke führten die Sportler rund um Bielstein und in das Ziel auf dem Campingplatz. Hier wurde dann auch nach der Siegerehrung ausgiebig gefeiert.

Ende August dann wieder Leistungsnachweis in Eckenhagen. Erstmals wurden hier die beiden Gerätewagen Logistik zum Üben eingesetzt; diese Fahrzeuge fanden große Aufmerksamkeit bei den anderen Feuerwehren. Auch diese kostengünstigen Universalfahrzeuge können vollwertig im Übungs- und Einsatzdienst verwendet werden.

Am 11. September erfolgte nach einer vorausgegangenen Anhörung der aktiven Wehr durch den Kreisbrandmeister und dessen Vorschlag an Rat und Verwaltung die erneute Ernennung des Leiters der Feuerwehr für weitere sechs Jahre durch den Stadtrat.

Nachmittags, am 24. September erneut ein größerer Brandeinsatz für den Löschzug II nach Verr in die dortige Pension und Gaststätte. Ein Wäschetrockner hatte Feuer gefangen

und das gesamte Gebäude verraucht. Der Schaden war schnell lokalisiert, der Trockner vom Netz getrennt und das Gebäude belüftet.

Am Donnerstag, dem 4. Oktober kam ein leerer Tankauflieger vom Autobahnzubringer kommend, vermutlich durch Aquaplaning hinter der Ampelanlage Kehlinghausen ins Schlingern und nachfolgend von der Straße ab. Er überquerte den Radweg, durchbrach die Leitplanke sowie einen Zaun und lag dann an der steilen Böschung direkt oberhalb der Eisenbahngleise. Außer dem Fahrer gab es glücklicherweise keine Verletzten, es liefen auch keine Betriebsstoffe aus; die Feuerwehr sicherte das Fahrzeug und unterstützte bei der aufwändigen Bergung durch ein Kranunternehmen. Durch die stundenlange Vollsperrung des Autobahnzubringers ergaben sich lange Staus.



Es ereigneten sich während der nächsten Tage weitere Einsätze, bis am 11. Oktober, diesmal morgens um 7:34 Uhr der Löschzug I zu einem Kellerbrand im Cyrusweg alarmiert wurde. Eine Wärmepumpe hatte Feuer gefangen; durch die nicht verschließbaren Warmluftkanäle des Niedrigenergiehauses war eine Rauchausbreitung im gesamten Haus unvermeidbar. Die Feuerwehr muss sich auf ständig neue Einsatzlagen durch moderne Techniken wie Photovoltaik, Blockheizkraftwerke, Biogasanlagen, Wärmepumpen, Erdwärmegewinnung usw. einstellen. Im Verlauf des Oktobers fast täglich kleinere Einsätze.

Am Samstag, 20.10. wurden verschiedene Einsatzszenarien zwischen Feuerwehr, Rettungsdienst und der Wiehltalbahn geübt. Bei den sehr realistischen Vorgaben konnten verschiedene Fachbereiche, so auch die Einsatzleitung oder Einsatzstellenorganisation, ein Bereitstellungsräum, die Absturzsicherung und Patientenregistrierung geübt und bewertet werden.



Dies war auch die letzte Übung für den stellvertretenden Löschzugführer des Löschzug I, Ralf Otten, der nach Ablauf seiner Wahlperiode auf eigenen Wunsch aus dieser Position ausschied. Ralf, vielen Dank für die gute Zeit. Als Nachfolger wurde André Schmidt aus Oberwiehl ernannt.



Am 3. November erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser Gitarrist und stellvertretender Leiter des Feuerwehrmusikzug, Bernd Merten, nach einem unverschuldeten Verkehrsunfall kurz vor seinem 56. Geburtstag verstorben ist. Bernd hinterlässt eine große Lücke in unseren Reihen. Er hat mit seiner professionellen Einstellung den Musikzug über Jahre geprägt und bekannt gemacht.

Das Jahr endete mit vielen kleinen Einsätzen; erwähnenswert noch eine überörtliche Hilfeleistung der Löschgruppe Oberwiehl in den Reichshof. Hier gab es zwei größere Paralleleinsätze, sodass Unterstützung benötigt wurde.

Am 30. November erhielten wir während einer Dienstbesprechung durch den Kreisbrandmeister die Information, dass der ABC-Erkunder des Landes NRW für die Löschgruppe Oberwiehl bereitsteht und am 26. Januar 2013 am Institut der Feuerwehr übergeben wird. Die Freude währte nicht lange. Weil ein bestimmter Lehrgang fehlt, darf das Fahrzeug nicht ausgeliefert werden. Wir hatten jedoch trotz regelmäßiger Anforderung in den vergangenen zwei Jahren diesen Lehrgang nicht zugeteilt bekommen. Eine Verwaltungsposse ohne Gleichen.

Das Fahrzeug steht jetzt weiterhin für uns reserviert, komplett ausgerüstet und angemeldet am Institut der Feuerwehr und darf dann nach bestandem Lehrgang abgeholt werden. Trotz aller Bemühungen auch durch Kreis- und Bezirksbrandmeister sowie den hohen Qualifikationen der Führungskräfte der Feuerwehr

Wiehl zum Trotz, verweigert hier ein Sachbearbeiter die Ausgabe. Da soll man nicht die Lust verlieren!

Zum Jahresende wurden dann die Konfektionsgrößen aller Aktiven genommen, damit in 2013 neue Einsatzuniformen beschafft werden können. Auch hierzu unser Dank an Rat und Verwaltung. Es ist eine Qualitätsverbesserung in der persönlichen Schutzausrüstung und somit ein Sicherheitsgewinn bei der gefahrträchtigen Feuerwehrarbeit.

Abschließend sei erwähnt: Die Auswertung des aktuellen Jahresbericht ergibt, dass ca. 1/5 Brandeinsätze, jedoch 4/5 technische Hilfeleistungen abgearbeitet wurden. Der in den letzten Jahren beschrittene Weg, Universalfahrzeuge mit einer besseren Beladung für technische Hilfeleistungen zu beschaffen, wurde hierdurch bestätigt. Die Feuerwehr wird immer häufiger zum „Universalhelfer in allen Lebenslagen“.

Der „Mikrokosmos“ Wiehl funktioniert immer noch gut, Bürgerschaft, Rat und Verwaltung unterstützen die Feuerwehr bei der überaus notwendigen Umstrukturierung der Einsatzmittel und Ausrichtung auf zukünftige Herausforderungen.

Sorge und zusätzlichen Aufwand bereitet die Schaffung immer mehr hauptamtlicher Stellen, besetzt mit jungen Menschen, die spezielle Studiengänge wie Sicherheitstechnik oder Rescue Engineering studiert haben. Diese „Master of Disaster“ drängen in den öffentlichen Dienst zu Berufsfeuerwehren, Ministerien, Notfall-Bundeseinrichtungen und überschwemmen die Feuerwehren mit Fachbeiträgen, Statistiken, Erhebungen und vielem mehr. Statt die freiwilligen Feuerwehren zu entlasten, was sicherlich der Grundgedanke war, müssen wir uns jetzt verstärkt mit Auskünften, Befragungen und Statistiken beschäftigen, das sollte so nicht sein. Hier ist der tatsächliche Nutzen zu hinterfragen. Es wird also nicht einfacher.

Erfreulich, dass die Stadtverwaltung unseren begründeten Wünschen auf Entlastung nachgekommen ist und zwei Führungskräfte der Feuerwehr, die bei der Stadt beschäftigt sind, tagsüber auf Anforderung für Aufgaben innerhalb der Feuerwehr freistellt. Das ist ein guter Ansatz zur Förderung des Ehrenamtes und gleichzeitigen Entlastung während der normalen Arbeitszeit.



Zusammenfassend, der beschriebene Weg ist richtig und wird durch Erkenntnisse aus dem Einsatzbetrieb untermauert.

Für dieses Vertrauen möchten wir uns bei Rat und Verwaltung bedanken. Wenn weiterhin die Zielsetzungen des verabschiedeten Brandschutzbedarfsplanes eingehalten werden, sind wir guter Dinge, die Feuerwehr der Stadt Wiehl kostenoptimiert für die Zukunft auszurichten und noch lange Jahre mit ehrenamtlich tätigen Kräften arbeiten zu können.

## Rolf-Dieter Standtke verlässt die Wehrführung.

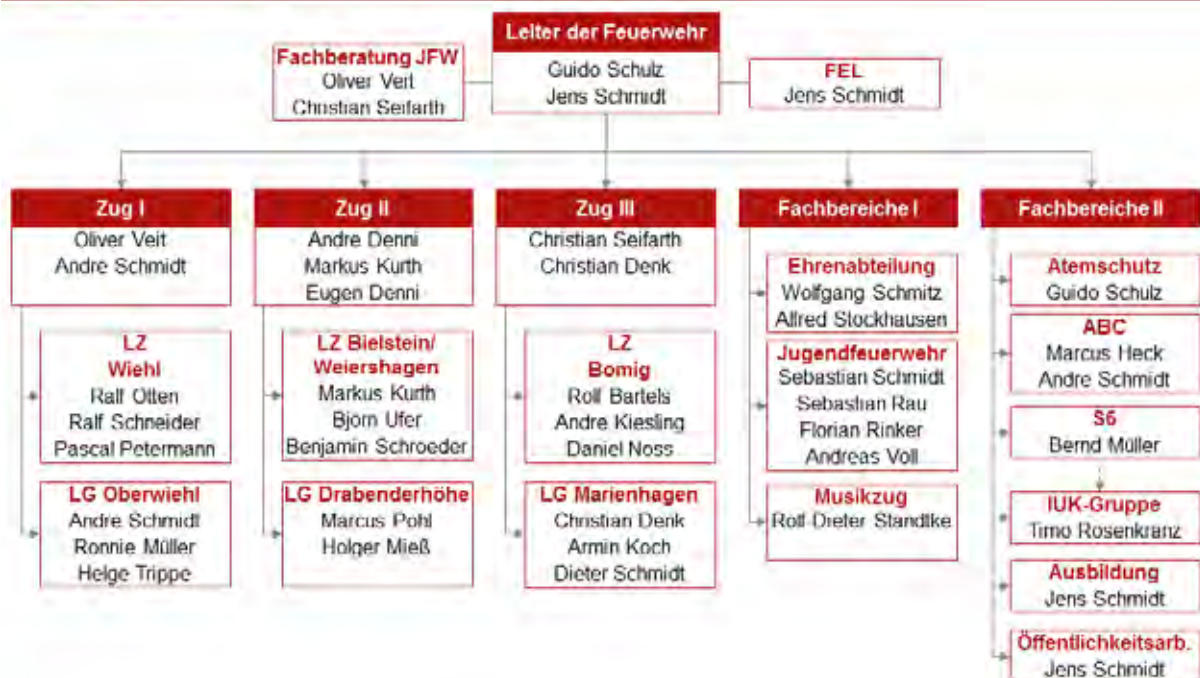
Rolf-Dieters Amtszeit ist im Juli 2012 nach sechs Jahren ausgelaufen. Er möchte das Amt keine weitere Periode wahrnehmen.



In dieser Zeit haben wir gemeinsam Vieles bewegen können. Wir danken für sechs Jahre geleistete Dienste.

## ORGANIGRAMM

### Organigramm der Feuerwehr Stadt Wiehl



**EINHEITEN**

Einsatzstärke der Feuerwehr der Stadt Wiehl in den einzelnen Zügen und Einheiten:

<b>Löschzug I</b>	Aktive
gesamt	71
Löschzug Wiehl	42
Löschgruppe Oberwiehl	29

<b>Löschzug II</b>	Aktive
gesamt	69
Löschzug Bielstein/Weiershagen	37
Löschgruppe Drabenderhöhe	32

<b>Löschzug III</b>	Aktive
gesamt	57
Löschzug Bomig	30
Löschgruppe Marienhagen	27

**Einsatzstärke gesamt 197**

gesamt	120
Musikzug	10
Ehrenabteilung	51
Jugendfeuerwehr	59

**Gesamtstärke 317**

Die Anzahl der Einsätze der Einheiten stellt sich wie folgt dar:

<b>Einsätze</b>	Anzahl
LZ Wiehl	79
LG Oberwiehl	36
LZ Bielstein/Weiershagen	68
LG Drabenderhöhe	30
LZ Bomig	62
LG Marienhagen	27

Viele Einsätze wurden von mehreren Einheiten gefahren. Das Gesamtbild der Einsätze in der Feuerwehr der Stadt Wiehl sieht folgendermaßen aus:

<b>Einsatzarten</b>	Anzahl
gesamt	255
Brandeinsätze	47
Technische Hilfeleistung	166
Fehlalarme	42

Bei den Einsätzen konnten acht Personen gerettet werden.

Zusammenfassend seien die geleisteten Dienststunden im Jahr 2012 aufgeführt:

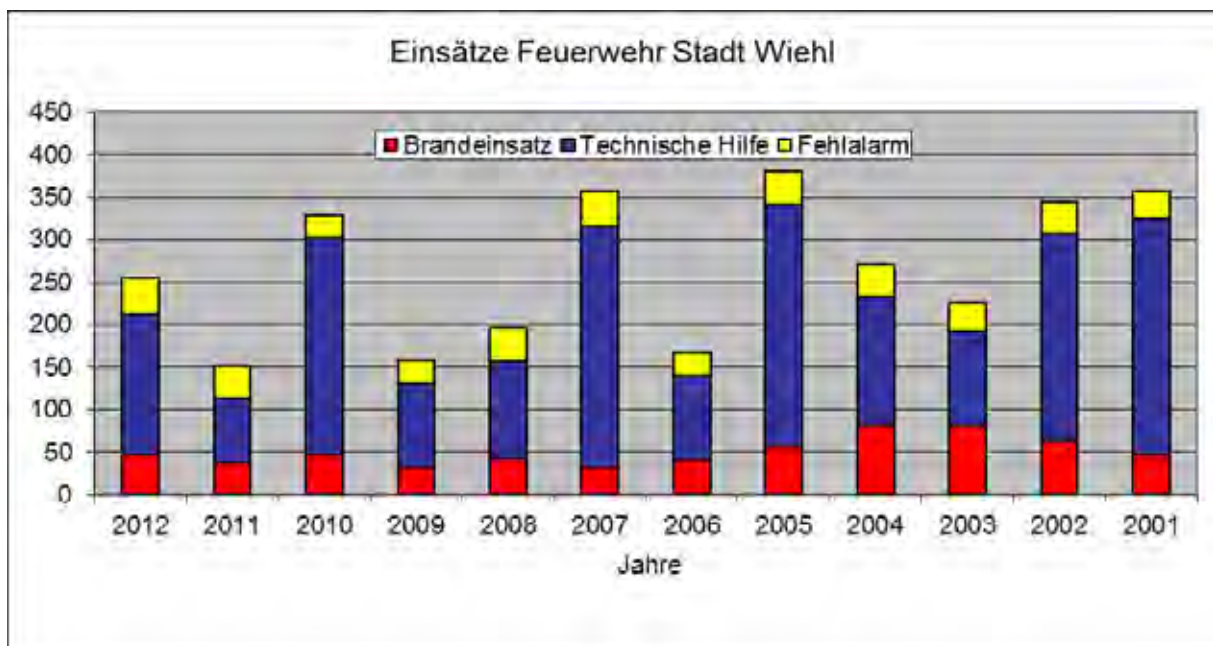
**34.219 Std.**

Umgerechnet ergibt dies:

**173 Std./Aktiver**

EINSATZSTATISTIK

Einsatzart	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Brandeinsatz	47	38	46	32	42	32	41	57	81	81	62	47
Techn. Hilfe	166	76	256	99	115	284	99	285	152	111	245	278
Fehlalarm	42	37	26	28	40	41	27	39	38	33	38	33
<b>Gesamt</b>	<b>255</b>	<b>151</b>	<b>328</b>	<b>159</b>	<b>197</b>	<b>357</b>	<b>167</b>	<b>381</b>	<b>271</b>	<b>225</b>	<b>345</b>	<b>358</b>



Im Jahr 2012 wurden die sechs Einheiten der Feuerwehr der Stadt Wiehl insgesamt 302 mal alarmiert und damit zu 255 Einsatzstellen gerufen. Die Abweichung kommt dadurch zustande, dass je nach Tageszeit und Einsatzlage mehrere Einheiten einen Einsatz gemeinsam bewältigen. Welche Einheiten bei welchen Situationen ausrücken, ist in der Alarm- und

Ausrückeordnung anhand von Stichworten festgelegt. Acht Personen wurden im Zuge der Einsätze gerettet. Das Gesamtaufkommen an Einsätzen war im Jahr 2012 eher unterdurchschnittlich.

**FAHRZEUGE IN DER ÜBERSICHT**

	Fahrzeug-Typ	Kurzbezeichnung	Baujahr	
Löschzug I	Wiehl	Tanklöschfahrzeug	TLF 16/25	1985
		Löschgruppenfahrzeug	LF 16-TS	1985
		Schlauchwagen	SW 2000-Tr (BUND)	1981
		Gerätewagen-Messtechnik	GW-Mess	1986
		Mannschaftstransportwagen	MTW	2002
		Gerätewagen-Logistik	GW-L	1992
		Hubrettungsfahrzeug (Drehleiter)	DLA (K) 23/12	2006
		Schaum-Wasserwerfer-Anhänger	SWA	1989
	Oberwiehl	Hilfeleistungslöschfahrzeug	HLF 20/16	2008
		Gerätewagen Logistik	GW-L II	2012
Mannschaftstransportwagen		MTW	1997	
Löschzug II	Bielstein/Weiershagen	Tanklöschfahrzeug	TLF 16/25	1999
		Löschgruppenfahrzeug	LF 16-TS	1985
		Gerätewagen-Logistik	GW-L	2003
		Rüstwagen 1	RW 1	2000
		Mannschaftstransportwagen	MTW	2009
		Pulverlöschanhänger	FwA-P250	1963
	Leiter der Feuerwehr	Kommandowagen	Kdow	2002
	Drabenderhöhe	Löschgruppenfahrzeug	LF 8/6	1996
		Tragkraftspritzenfahrzeug	TSF	1990
Löschzug III	Bomig	Hilfeleistungslöschfahrzeug	HLF 20/16	2008
		Gerätewagen Logistik	GW-L II	2012
		Löschgruppenfahrzeug	LF 8	1990
		Einsatzleitwagen 2	ELW 2	1978
		Mannschaftstransportwagen	MTW	2004
		Anhänger Bereitstellungsraum	FwA-BR	1988
	Marienhagen	Hilfeleistungslöschfahrzeug	HLF 20/16	2011
		Tragkraftspritzenfahrzeug	TSF	1989
		Mannschaftstransportwagen	MTW	2009
		Anhänger Löschwasser-Rückhalt.	FwA-LöRü	2008
<b>Durchschnittsbaujahr der KFZ ohne Anhänger</b>			<b>1998</b>	



## FACHBEREICH ATEMSCUTZ

Um den Atemschutzbereich kümmern sich neun Atemschutzgerätewarte aus allen Einheiten.

Die Atemschutzgerätewarte haben 2012 300 Stunden zusätzlich zu ihren Diensten in den Einheiten geleistet. Darunter fallen: Einsätze ab Stichwort „Feuer 2“, Werkstattdienste sowie die Aus- und Weiterbildung aller Atemschutzgeräteträger.



Für eine Entlastung sorgen die Kameraden Daniel Noss und Ingo Werblow die von der Stadt unter anderem für Atemschutz Tätigkeiten freigestellt werden. Durch diese Maßnahme können wir mit Unterstützung des Brand-

schutzzentrums die Geräte und Masken wieder schneller einsatzbereit machen.

Auch in 2012 konnten wir bei mehreren Einsätzen den Einsatzleiter im Bereich des Atemschutzes unterstützen. Zu den Aufgaben vor Ort gehören die frühzeitige Nachforderung von Personal und Gerät, die Atemschutzdokumentation sowie die Einsatznachpflege.

Die Feuerwehr der Stadt Wiehl verfügt in 2012 über:

- 64 Überdruckpressluftatmer,
- § 108 Atemluftflaschen,
- § 145 Überdruckmasken sowie
- § 10 Chemikalienschutzanzüge.

Im Brandschutzzentrum des Oberbergischen Kreises wurden im letzten Jahr:

- § 212 Geräteprüfungen und
- § 40 Gerätereinigungen durchgeführt,
- § 390 Masken geprüft und
- § 149 Atemluftflaschen gefüllt.

Für die geleistete Arbeit und die gute Unterstützung möchte ich mich bei meinen Gerätewarten und allen Feuerwehrkameraden herzlich bedanken.

## FACHBEREICH ABC

*retten - löschen - bergen - schützen*

oder auch ...

*abdichten - auffangen - eindämmen - messen - beproben - analysieren*

... im Fachbereich ABC beschäftigen wir uns mit atomaren, biologischen und chemischen Gefahren und den Möglichkeiten ihnen im Einsatz entgegenzutreten.

### Fahrzeuge / Technik:

Es tut sich was bzw. es sollte sich was tun – so kann man die aktuelle Lage rund um den ABC-Fuhrpark in der Feuerwehr Wiehl beschreiben.

In der LG Oberwiehl hat sich einiges getan - hier wurde der in die Jahre gekommene GWG außer Betrieb genommen und die gesamte Be-

ladung auf den durch die Stadt neu beschafften GW-Logistik II verladen. Um hier eine optimale Ausnutzung des Laderaumes zu erreichen wurden Rollwagen beschafft, die speziell an die bestehende GWG-Beladung angepasst sind. Die LG Oberwiehl hat hier ein, auf Ihre Bedürfnisse, perfekt durchdachtes Fahrzeug erhalten und ist somit gut gerüstet für zukünftige ABC Einsätze.

Anders lief die „Neu-Stationierung“ des durch das Land zugesagten neuen Fahrzeuges, einem „ABC-Erkunder“. Wegen Kommunikationsschwierigkeiten (die Information kam auf dem Dienstweg nicht bis zur FW Wiehl) konnte ein notwendiger Einweisungstermin nicht wahrgenommen werden und somit durfte das bereits seit einem halben Jahr in Münster ste-

hende Fahrzeug nicht abgeholt werden. Ziel ist es jetzt Mitte des Jahres am IdF die notwendige Einweisung zu bekommen und das Fahrzeug in Folge mitzubringen.

Auch die Ersatzbeschaffung der beiden GW-Mess (Brunohl und Wiehl) durch den Oberbergischen Kreis zieht sich doch sehr in die Länge. Nach dem Start zum Jahresende 2010 kann die Ausschreibung jetzt wohl raus und ich rechne mit einer Übergabe der Fahrzeuge im Frühjahr 2014.

## Ausbildung

Der sichere Umgang mit der zur Verfügung stehenden Ausrüstung, sowie die Vertiefung der Kenntnisse im Bereich ABC stehen weiter im Mittelpunkt unserer Zusatzdienste die wir nun schon seit 2011 in den Einheiten Wiehl und Oberwiehl durchführen. Mit einem harten Kern von 10 - 12 Kameraden treffen wir uns an zehn Terminen im Jahr – ein wichtiger Bestandteil um „am Ball“ zu bleiben.

## Welche Ausbildung haben die Kameraden der Feuerwehr Wiehl?

<b>Grundausbildung</b>	Oberwiehl	Wiehl
GSG I	12	17
Strahlenschutz I	9	11
ABC I	5	8
<b>Führungsausbildung</b>	Oberwiehl	Wiehl
GSG II	1	4
Strahlenschutz II		1
ABC II	5	2
Strahlenschutz III		1
Biologische Risiken	1	1
Chemische Risiken	1	2
Messleitung (Bezirk)	2	6
ABC-Erkunder	1	

## Einsätze 2012

2012 wurden die Einheiten zu zwei Einsätzen alarmiert.

Um die Einheit Oberwiehl auf die kommenden Aufgaben rund um die Messtechnik vorzubereiten wurden einigen Kameraden die „Messschleife“ programmiert. Ein erster Einsatz konnte hier bei der Fa. Lobbe in Bergneustadt gefahren werden, bei dem der Messzug Oberberg eingesetzt war.

Zum Jahresende bekämpfte die Einheit Oberwiehl die Folgen eines Heizölunfalls in Oberwiehl.

Darüber hinaus ist der GW-Mess fest in das AGW-Konzept eingebunden und konnte im vergangenen Jahr bei insgesamt neun Einsätzen als Führungs- und Gerätefahrzeug eingesetzt werden.

## Weitere Aufgabenfelder im Fachbereich ABC

- § ABC-Ausbildung auf Kreisebene  
Hier sind weiterhin die Kameraden André Schmidt, Ronnie Müller und Alexander Fuchs aus Oberwiehl, sowie Pascal Petermann und Marcus Heck aus Wiehl aktiv.
- § AK-Messen RP-Köln  
Auch auf RP- Ebene sind wir im Arbeitskreis „Messen (Messleitung und Messtaktik)“ vertreten. In regelmäßigen Treffen werden hier maßgebende Konzepte für den Einsatz von ABC- Messeinheiten erarbeitet.

## Wie viele Stunden wurden in 2012 geleistet:

	Oberwiehl	Wiehl	gesamt
Übung & Ausbildung	250	222	472
Einsatz	30	32	62
Fahrzeug- & Gerätepflege	40	48	88
<b>Stunden</b>	<b>320</b>	<b>302</b>	<b>622</b>

## Laufende Themen

### Dokumentation / Konzepte

Wir wollen Konzepte und Dokumente (Dekontamination/Messzug Oberberg/ABC-Zug Wiehl) überarbeiten bzw. neu erstellen und im Infoportal unter dem Ordner Freigegebene Dokumente/ABC zukünftig neben Schulungsunterlagen zur Verfügung stellen.

### Thementag Messleitung

Zusammen mit der LuK wollen wir in einem Führungskräfte-Workshop an einem Samstag im 1. Halbjahr die Aufgaben rund um die Messleitung in Theorie und Praxis auffrischen und vertiefen.

Der Fachbereich ABC ist ein interessanter und wichtiger Teil der Feuerwehr Wiehl.

Vielen Dank für die aktive Zusammenarbeit.

## EHRENABTEILUNG

Der aktuelle Mitgliederstand der Ehrenabteilung betrug zum Ende des Berichtsjahres 51 Personen.

Zum Jahresbeginn übernahmen Wolfgang Schmitz und Alfred Stockhausen die Führung der Ehrenabteilung von Horst Schmidt.

Am 17.03.2012 erfolgte das erste Treffen der Ehrenabteilung unter neuer Führung im Gerätehaus Bomig. Die 37 Teilnehmer bedankten sich bei Horst Schmidt insbesondere für die Organisation der Ausflüge der Ehrenabteilung in den letzten 20 Jahren.

Am 04.09.2012 erfolgte der erste Ausflug, organisiert von Alfred und Wolfgang. Als Ziel

wurde das Industriemuseum in Hagen mit 28 Teilnehmern angesteuert.



## JUGENDFEUERWEHR

### Mannschaftsstärke und Über- und Austritte

Zum 31.12.2012 betrug die Mannschaftsstärke 59 Jugendfeuerwehrmitglieder, davon 17 Mädchen und 42 Jungen.

Mit 21 Neuzugängen bei vier Austritten ist die Jugendfeuerwehr im Berichtsjahr deutlich gewachsen.

Im Jahr 2012 wurden zwei Kameraden der aktiven Wehr überstellt:

- § Lukas Pohlmann in den Löschzug Wiehl
- § Katja Eichholz in den Löschzug Bielsstein/Weiershagen

Diesen Kameradinnen und Kameraden wünschen wir in ihrem weiteren Feuerwehrleben viel Erfolg, Gesundheit und alles Gute

### Weihnachtsbaumeinsammelaktion

Unser Dienstjahr fing wie eigentlich jedes Jahr mit der Weihnachtsbaumsammelaktion an. Diese fand am 08. und 09.01.2012 in gewohnter Art und Weise statt. Ein Dankeschön an all die Kameraden aus den Einheiten, den Unternehmen und der Stadt Wiehl, die uns die Fahrzeuge und Geräte zur Verfügung gestellt haben und uns mit ihrem persönlichen Einsatz tatkräftig zur Seite standen.

Ein ganz besonderer Dank an unsere Kameraden Ulrich Fest und seine Küchencrew für die immer hervorragende Bewirtung.



### Dienste und Lehrgänge

Die Jugendfeuerwehr führte 2012 insgesamt 32 Dienste durch.

Diese teilten sich wie folgt auf:

- § 4 Sonderveranstaltungen (Weihnachtsbaumeinsammelaktion, Kreiszeitlager der Jugendfeuerwehr des Oberbergischen Kreises in der Stadt Bergneustadt, Eislaufen, Weihnachtsfeier).
- § 20 reguläre Dienste (Übungsdienste),

§ 8 Zwischendienste (üben für die Abnahme der Leistungsspanne außerhalb der regulären Übungsdienste).

Betreuerbesprechungen fanden insgesamt elf statt.

An dieser Stelle möchten wir uns auch recht herzlich bei den Ausbildern und Betreuern (aus den Einheiten) bedanken, die uns bei den Diensten unterstützt haben.



## Kreiszeltlager

Vom 08. bis 10.06.2012 nahm die Jugendfeuerwehr am Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehr des Oberbergischen Kreises in Bergneustadt teil.

Wir stellten eine Leistungsspannengruppe und zwei Gruppen bei den Lagerspielen.

Erstmalig führten wir an einem Zeltlager den Sanitätsdienst für das komplette Wochenende mit Kameraden der Feuerwehr Bergneustadt durch. Interessanterweise war dieser auch regelmäßig und zu jeder Tages- und Nachtzeit sehr gut besucht. So viele „echte Notfälle“ gab es in den letzten zehn Jahren nicht.

## Weihnachtsfeier

Am 11.12. war es schon wieder so weit. Der letzte Dienst für das Jahr 2012.

Wir trafen uns zu unserer Weihnachtsfeier im Feuerwehrgerätehaus in Bielstein. Bei Kakao und Kuchen ließen wir gemeinsam mit der Wehrführung das Jahr gemütlich ausklingen.

Als Überraschungsgast kam der Weihnachtsmann und übergab „Jedem“ ein Geschenk.

## Danksagungen

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei der Wehrführung, den einzelnen Einheiten, der Stadtverwaltung aber auch bei allen Gönnern der Jugendfeuerwehr bedanken, die uns in diesem Jahr tatkräftig unterstützt haben.

## MUSIKZUG



Der Musikzug der Feuerwehr der Stadt Wiehl bestand am 1. Januar 2012 aus einer Musikerin und neun Musikern.

Leider hatten wir schon Anfang des Jahres mit dem Austritt von Carsten Barf, der fast 18 Jahre im Musikzug als Bassist tätig war, wieder einen Musiker weniger. Zum Glück wurde schnell ein neuer Bassist gefunden. Mit Walter Pritzkau aus Gummersbach konnten wir wie-

der einen engagierten und zuverlässigen Musiker aufnehmen, der auch persönlich sehr gut in den Musikzug passt.

Sehr gefreut haben wir uns auch, dass wir nach jahrelanger Suche endlich unseren Blärsersatz wieder mit einem Posaunisten kompletieren konnten. Es ist Kai Hünninghaus, er wohnt in Großfischbach, ist bei der Stadt Wiehl angestellt und leitet als Erzieher den Kindergarten in Weiershagen.

Wir die Musiker hatten uns für das vorige Jahr einiges vorgenommen. Denn der Musikzug wurde 90 Jahre alt und zum Jubiläum sollte eine professionelle CD mit einem Querschnitt aus unserem aktuellen Repertoire vorgestellt werden. Leider konnten wir dieses Vorhaben aus den vorgenannten personellen und auch terminlichen Gründen dann doch nicht realisieren.



Doch das alles nicht genug, unser Jubiläumsjahr sollte auch sehr traurig enden. Denn am Abend des 11. Oktober erhielt ich die schlimme Nachricht vom schweren Unfall unseres Musikers Bernd Mertens. Bernd, der morgens mit seinem Motorrad



zur Arbeit fuhr, wurde in Pochwerk von einem quer über die Fahrbahn schleudernden Lieferwagen erfasst und dabei lebensgefährlich verletzt. Über drei Wochen lag er in Gummersbach auf der Intensivstation im Koma, bis er am 3. November an den schweren Verletzungen verstarb.

Mit Bernd Mertens haben wir einen lieben Freund, guten Musiker und Sänger verloren, den wir alle sehr geschätzt haben. Bernd war im Juni 2012 bereits 20 Jahre Gitarrist im Musikzug und seit April 2000 stellvertretender Musikzugführer.

Im vergangenen Jahr wurde intensive Probearbeit geleistet, das Repertoire überarbeitet

und neue Lieder einstudiert. Hierfür wurden bei 40 Proben insgesamt 566 Stunden aufgewendet.

### Auftritte des Musikzuges:

04.06.12	Schützenfest Gummersbach
01.09.12	Feuerwehrfest Marienhagen
24.10.12	Forum Sparkasse Wiehl
08.12.12	Weihnachtsmarkt Wiehl
09.12.12	Weihnachtsliedertournee
15.12.12	Weihnachtsmarkt Bielstein

### Geleistete Stunden:

Auftritte	374	Stunden
Proben	566	Stunden
sonstige Dienste	24	Stunden
gesamt	964	Stunden

Auch in diesem Jahr möchte ich mich hier bei der Stadtverwaltung und bei der Leitung der Feuerwehr für die erfahrene Unterstützung bedanken. Mein Dank gilt auch den Einheiten, die uns die Fahrzeuge für die Fahrten zu den Auftritten, zur Verfügung gestellt haben.

## BRANDSCHUTZERZIEHUNG/-AUFKLÄRUNG

Seit vielen Jahren berichte ich an dieser Stelle schon über die Aufgabe der Feuerwehr Wiehl, „unseren“ Kindern und Erwachsenen, die Gefahren des Feuers und das richtige Verhalten im Brandfall nahezubringen.

Das der Gedanke der Brandschutzerziehung schon alt ist zeigt ein Blick in die Vergangenheit auf das Beispiel der folgenden Geschichte von Heinrich Hoffmann, der schon 1845 in seinem Bilderbuch „Struwelpeter“ die Gefahren des Feuers sehr bildhaft darstellte ...

### Die gar traurige Geschichte mit dem Feuerzeug

(von Heinrich Hoffmann)

*Paulinchen war allein zu Haus,  
Die Eltern waren beide aus.  
Als sie nun durch das Zimmer sprang  
Mit leichtem Mut und Sing und Sang,*

*Da sah sie plötzlich vor sich stehn  
Ein Feuerzeug, nett anzusehn.  
„Ei,“ sprach sie, „ei, wie schön und fein!  
Das muss ein trefflich Spielzeug sein.  
Ich zünde mir ein Hölzchen an,  
Wie's oft die Mutter hat getan.“*

*Und Minz und Maunz, die Katzen,  
Erheben ihre Tatzen.  
Sie drohen mit den Pfoten:  
„Der Vater hat's verboten!  
Miau! Mio! Miau! Mio!  
Laß stehn! Sonst brennst du lichterloh!“*

... und wer die Geschichte kennt, weiß so kommt es dann ja auch ....

Das Buch enthält mehrere Geschichten, in denen Kinder nach (angeblichem) Fehlverhalten drastische Folgen erleiden, die von einem Sturz ins Wasser bis zum Tod reichen.

Auch heute, über 150 Jahre später, bleibt das Thema weiter aktuell, denn das Feuer übt auf Kinder eine geradezu magische Faszination aus und der allzu sorglose und nicht geschulte Umgang mit Feuer führt jedes Jahr aufs Neue zu vielen Brandopfern und hohen Sachschäden.

Um das zu verhindern sind wir aktiv und bringen in unseren Veranstaltungen in Kindergärten, Schulen und Betrieben jährlich mehreren 100 Wiehlern die Themenschwerpunkte

- § Vorstellung der Feuerwehr Wiehl
  - § Erkennen der Gefahren im Brandfall / Richtiges Verhalten im Brandfall
  - § Umgang mit dem Feuerlöscher und der Löschdecke
- ... nahe.

## SICHERHEIT

Mit Präventionsmaßnahmen, die in der Feuerwehr der Stadt Wiehl auch regelmäßige Unterweisungen, wie z.B. die jährliche UVV Ausbildung oder auch die jährliche Fahrerschulung beinhalten, versucht man die Mitglieder der Feuerwehr für ihre nicht immer ungefährlichen Aufgaben zu sensibilisieren.

Wenn man jedoch in einer Internet-Suchmaschine den Begriff „Feuerwehr Unfall“ eingibt, ist man vom Ergebnis erschrocken. Es zeigen sich dort zahlreiche Unfälle und auch Verkehrsunfälle mit Feuerwehrfahrzeugen bei denen Feuerwehrleute schwer oder sogar tödlich verletzt wurden.

Zwei sehr schwere Verkehrsunfälle ereigneten sich im vergangenen Jahr kurz hintereinander im Kreis Heinsberg bei denen drei Feuerwehrangehörige starben. Einer dieser Unfälle wurde von einem 19 Jährigen Feuerwehrmann verursacht, der nach der Alarmierung mit seinem privaten Pkw zum Feuerwehrhaus fuhr und frontal mit dem entgegenkommenden Löschfahrzeug zusammenprallte, das sich schon auf der Einsatzfahrt befand. Dabei wurde der Pkw total zerstört und der Feuerwehrwagen überschlug sich. Alle vier Fahrzeuginsassen zogen sich dabei schwerste Verletzungen zu. Für den jungen Feuerwehrmann und den 57-jährigen Fahrer des Löschfahrzeuges kam leider jede

Der Zeitaufwand in 2012 belief sich insgesamt auf 104 Stunden.

Ansprechpartner in den Zügen sind:

Zug I

André Schmidt / Axel Hoffmann /Pascal Petermann / Marcus Heck

Zug II

Stefan Tietze / Bianca Funken / Markus Kurth

Zug III

Christian Seifert / Bodo Völler / Gunnar Latzke

Auch für 2013 sind die ersten Termine schon abgestimmt.

Allen Kameraden vielen Dank für die Unterstützung in 2012.

Hilfe zu spät, sie verstarben noch an der Unfallstelle.



Gottlob mussten wir in Wiehl bisher einen so schweren Unfall nicht miterleben. Vermutlich liegt es daran, dass wir nur Feuerwehrangehörige haben, die besonnen und mit der notwendigen Vorsicht zum Einsatz fahren, oder war es einfach nur Glück, dass wir bisher von einem so schlimmen Ereignis verschont blieben!?

Erfreulicherweise ist auch die Anzahl der gemeldeten Unfälle in der Feuerwehr der Stadt Wiehl, im Vergleich zu 2011, wieder etwas gesunken. Während wir 2011 noch 9 Unfälle bei der Unfallkasse melden mussten, waren es 2012 nur 5 meldungswerte Unfälle.

Bei den Verletzungen handelte es sich um:

§ 1x Rauchgasintox

§ 1x Hundebiss

§ 1x Prellung

§ 1x Verbrennung

§ 1x Bänderdehnung

Alle Unfälle konnten in kurzer Zeit auskuriert werden und wurden von der Unfallkasse NRW getragen.

Für Unfälle die nicht von der Unfallkasse NRW abgedeckt sind, besteht weiterhin die von der

Stadt Wiehl abgeschlossene Zusatzversicherung über die GVV-Kommunalversicherung.

Jedoch ist die beste Versicherung immer noch die, die man nicht in Anspruch nehmen muss.

Deshalb möchte ich auch dieses Jahr an euch appellieren:

Helft alle mit, Sicherheit im Feuerwehrdienst geht uns alle an!

## FACHBEREICH ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Berichtsjahr wurden die Aktivitäten des Fachbereiches hochgefahren.

Die neue Homepage wurde konzipiert, entworfen und anschließend mit Inhalt gefüllt.



Gleichzeitig wurde mit Bordmitteln der Imagefilm der Feuerwehr Wiehl gedreht. Er soll dem unbedarften Bürger einen Eindruck über die Arbeit der Feuerwehr vermitteln. Dabei wurde viel Wert darauf gelegt, das Ineinandergreifen der Abläufe Schadensentdeckung-Notruf-Leitstellendisposition-Alarmierung und Einsatz der Feuerwehr und Rettungskräfte darzustellen.

Wir beteiligten uns an der diesjährigen Projektwoche des Gymnasiums in Wiehl und an einer Räumungsübung an der Grundschule Bielstein. Dies war zwar keine originäre Aktion des Fachbereiches ÖA, diente dieser aber sicherlich, insbesondere gemessen an der Begeisterung zahlreicher Kinder.

Darüber hinaus wurden personalisierte Flyer entwickelt und von den Einheiten in ihrem jeweiligen Einsatzbereich verteilt.

An der Sparkassenaktion „Riegel vor“ beteiligten wir uns mit einer Vortragsveranstaltung inklusive Imagefilm-Vorführung.



Mit unserer in 2010 durchgeführten Tour Infernale bewarben wir uns im Berichtsjahr um den Förderpreis „Helfende Hand 2012“. Den ersten Preis gewannen wir zwar nicht und die versprochene Einladung zur Preisverleihung kam auch nie bei uns an, aber die Teilnahmeurkunde ist schön!

Viele unserer Kameraden haben sich aktiv mit vielen Stunden Einsatz in die Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit eingebracht.

Dafür ein großes Dankeschön. Besondere Erwähnung sollte hier unser Filmteam rund um Dirk Bleschinski finden.

## FEL (FW-EINSATZLEITUNG) UND IUK – INFORMATION UND KOMMUNIKATION

Die FEL der Feuerwehr Wiehl wurde bei zwei Einsätzen mit dem Stichwort Feuer 3 alarmiert, musste jedoch keine wirklichen Aktivitäten aufnehmen, da in beiden Fällen die Schadenfeuer sehr schnell unter Kontrolle waren.

Die Unwetterereignisse und die daraus resultierende Überlastung der Leitstelle infolge des Massenansturms an Schadenereignissen führte zu einer Änderung im Einsatzabwicklungskonzept.

Es wurde ein sog. Unwettermeldekopf eingerichtet. Damit kann ein kleines Team der Feuerwehr Wiehl, bestehend aus einem taktischen Führer und zwei Mitgliedern der IuK-Gruppe zu Beginn eines Unwetters alarmiert werden, so dass bei eintretenden Schadensereignissen sofort reagiert werden kann. In diesem Fall erfolgt die Übernahme der Einsatzdisposition und eine entsprechende Entlastung der Leitstelle. Damit kommt die Abarbeitung der Einsätze viel schneller in Gang und die Feuerwehr „überholt die Schadensentwicklung“.

Im Februar beteiligten wir uns an einer FEL Übung der FEL Reichshof-Waldbröl als Einspieler. Dabei mussten wir lernen, dass die Einspielung eines komplexen Szenarios eine mindestens ebenso große Herausforderung bedeutet, wie die Abwicklung des Einsatzgeschehens selbst.

Die FEL Engelskirchen unterstützen wir bei einer Übung zum Training der Führungs- und Kommunikationsprozesse in einer komplexen Einsatzlage. Hier waren wir auf der Einspielerseite und auch innerhalb der Einsatzleitung aktiv.



Im Zuge einer erweiterten Zugübung in Wiehl, Bahnunfall mit Feuer, waren zwei Mitglieder der Führungsunterstützungsgruppe zusammen

mit IUK-Personal im Einsatzleitwagen tätig. Hierbei wurde u.a. die Einbindung von Abräumern geübt.

### IuK – Information und Kommunikation

Die IuK-Gruppe der Feuerwehr Wiehl durfte sich zu Beginn des Jahres 2012 über die Instandsetzung des ELW 2 freuen. Umfangreiche Maßnahmen zum Erhalt des Fahrzeuges bis zur Ersatzbeschaffung wurden durchgeführt.



Leider fiel in den Zeitraum der Reparatur auch der erste Einsatz der Gruppe im Berichtszeitraum. Am 28. Januar 2012 wurden wir zur Führungsunterstützung nach Wiehl gerufen. Da der ELW 2 nicht verfügbar war, wurden zwei MTF behelfsweise eingesetzt.

Am 9. Februar 2012 brannte in Marienheide ein Betrieb zur Veredelung von Metallen. Die IuK-Gruppe unterstützte die Leitung des Messzuges als Führungsmittel.

Erstmals nach der verheerenden Katastrophe bei der Loveparade in Duisburg und den danach angepassten Vorschriften für Großveranstaltungen, musste beim Rosenmontagszug am 20. Februar 2012 in Bielstein eine Einsatzbereitschaft gestellt werden. Mit dem ELW 2 und einer Besatzung von 5 IuKern bezogen wir unsere Position auf dem Gelände der Brauerei.

Einen Monat später, am 23. März 2012, brannte ein Mehrfamilienhaus in Oberwiehl. Wir stellten die Arbeitsbereitschaft an der Einsatzstelle her. Hier zeigte sich das der ELW 2 ein prädestiniertes Back-Office des Einsatzleiters sein kann. Zahlreiche Anrufe der Presse und die übliche Kommunikation an der Einsatzstelle konnten den Einsatzleiter deutlich entlasten.



Eine mehrere Minuten andauernde Alarmierung schreckte am 25. April 2012 gegen 21:25 Uhr zahlreiche Hilfskräfte im gesamten Kreisgebiet auf. In einem Derschlager Altenheim war ein Feuer ausgebrochen. Mit dem Einsatzstichwort „MANV 4“, was für einen Massenanstichwort von mehr als 21 bis 50 Verletzten steht, rückten wir mit dem ELW 2 sowie drei MTF zur Einsatzstelle aus. Unser Auftrag war es, die Einsatzabschnittsleitung „medizinische Rettung“ zu unterstützen. Der Derschlager Busbahnhof wurde zum Bereitstellungsraum für den Rettungsdienst und den ELW 2. Ein- und Ausgangsmeldeköpfe wurden eingerichtet und betrieben. Der Behandlungsplatz wurde durch die Hilfsorganisationen auf dem Gelände des dortigen Lidl-Marktes eingerichtet. Auch die Notfallseelsorger hielten sich bei unserem ELW 2 auf. Wir waren Ansprechpartner für die Angehörigen der betroffenen Heimbewohner und alle eingesetzten Rettungsmittel. Bei diesem Einsatz zeigte sich, wie wichtig eine gut trainierte und leistungsstarke Mannschaft ist.

Am 27. Juli 2012 wütete ein Unwetter über Wiehl. Die Kräfte der luK-Gruppe besetzten im sogenannten FEL-Modus alle Abschnittsführungsstellen der Züge sowie den Funkraum der FEL in Bielstein.



Bei einem Feuer auf dem Gelände eines Bergneustädter Müllentsorgers wurde am 22. August 2012 der Einsatz des Messzuges erforderlich. Erneut unterstützten wir die Messleitung bei Ihrer Arbeit.

Am 23. Dezember 2012 kam erstmals der Unwettermeldekopf der Feuerwehr Wiehl zum Einsatz.

Zusammenfassend dargestellt, wurde die luK-Gruppe bei neun Einsätzen im Berichtszeitraum 2012 aktiv. 1/3 aller Einsätze arbeiteten wir als Dienstleister für andere Feuerwehren ab. Insgesamt leisteten 27 Kameradinnen und Kameraden rund 1670 Stunden.



Festgestellt werden muss auch, dass die meisten luKler aus den Einheiten kommen, die regelmäßig in einer größeren Anzahl von Einsätzen eingebunden sind. Für uns hat das zur Folge, dass wir nicht oder nur sehr bedingt auf diese Kameradinnen und Kameraden zurückgreifen können, um unseren Auftrag zu erfüllen. Es wäre wünschenswert aus den Einheiten Drabenderhöhe und Marienhagen mehr personelle Unterstützung zu erfahren.

Die luK-Gruppenführung möchte sich bei allen luKlern bedanken, die bereit sind, außerhalb ihrer Stammeinheit, ein wesentliches Stundenkontingent innerhalb der luK zu leisten. Ohne diesen Zusatzdienst wäre die hohe Leistungsfähigkeit der luK-Gruppe nicht möglich.

### **Funkwerkstatt**

Auch im Berichtsjahr führte unsere Funkwerkstatt wieder jede Menge Reparaturen, Programmierungen und Um- und Einbauten durch. Hier sparen unzählige Arbeitsstunden einiger weniger Feuerwehrkameraden der Stadt Wiehl viele Tausend Euro, denn bei anderen Feuerwehren werden diese Arbeiten an externe Dienstleister vergeben.

Auch hier wird im Hintergrund eine Menge Arbeit geleistet. Herzlichen Dank!

## FACHBEREICH AUSBILDUNG

Schaut man sich die Tagespresse aufmerksam an, so vergeht kaum ein Tag, an dem nicht über ein Schadenereignis berichtet wird, bei dem die Feuerwehren in Oberberg erheblich gefordert wurden.

Die unterschiedlichsten Einsätze innerhalb eines riesigen Spektrums werden meist erfolgreich abgearbeitet. Kritiker wissen nachher zwar Vieles besser, aber die Feuerwehr muss oft unter Informationsmangel blitzschnell entscheiden, was zu tun ist.

Wie kann das gehen? Neben Erfahrung, Besonnenheit und dem ungeheuren Wissensspektrum durch die unterschiedlichsten Berufe der Feuerwehrleute ist die Ausbildung ein Schlüsselfaktor für den Erfolg im Einsatz.

Durch Kamerad(Inn)en der Feuerwehr Stadt Wiehl wurden im Berichtsjahr 2570 Ausbildungsstunden in Lehrgängen und Seminaren wahrgenommen.



Auf kommunaler Ebene, d.h. Ausbildung durch Führungskräfte der Feuerwehr Wiehl, fanden folgende Lehrgänge und Seminare statt:

- § Modul 4: Technische Hilfeleistung
- § Seminar: Einweisung Drehleitermaschinisten
- § Grundausbildung luK, Kommunikation in besonderen Lagen



Besonders erwähnt sei die Durchführung des Motorsägenlehrgangs W2. Wir haben mit der Umsetzung des Modulkonzeptes der Unfallkasse begonnen. Die Ausweitung der Ausbildung der Feuerwehrleute an der Motorsäge soll neben dem Wissenstransfer insbesondere die Sicherheit erhöhen.



### Ausbildung auf Kreisebene

Auf Kreisebene wurden 33 Lehrgangsplätze in den folgenden Lehrgängen belegt:

- § Technische Hilfe
- § Truppführer mit Heißübungsanlage
- § Sprechfunker
- § Motorsäge
- § Maschinist
- § ABC I
- § F III Gruppenführer-Vorbereitung

Auch bei der Ausbildung auf Kreisebene engagieren sich zahlreiche Führungskräfte der Feuerwehr Stadt Wiehl als Ausbilder.

### Überregionale Ausbildung

Auf Landesebene konnte die Feuerwehr Wiehl am IdF in Münster 24 Führungs- und Fachlehrgänge bzw. Seminare besuchen.

Am AKNZ belegten wir in 2012 drei Lehrgänge.

Wir haben einen Ausbildungsstand, der sich sehen lassen kann. Allen Ausbildern, Lehrgangs- und Seminarteilnehmern sowie den Arbeitgebern ein **großes Dankeschön!**

## **BEFÖRDERUNGEN & ERNENNUNGEN**

### **Beförderungen (mit Wirkungsdatum)**

#### **Brandoberinspektor/-in**

André Denni	15.01.2013
-------------	------------

#### **Brandinspektor/-in**

Marcus Heck	14.04.2013
-------------	------------

#### **Hauptbrandmeister/-in**

Christian Braun	14.04.2013
-----------------	------------

#### **Oberbrandmeister/-in**

Björn Ufer	15.01.2013
------------	------------

Ingo Werblow	01.03.2013
--------------	------------

#### **Brandmeister/-in**

Mark Pausch	01.10.2012
-------------	------------

Benjamin Schroeder	01.10.2012
--------------------	------------

#### **Unterbrandmeister/-in**

Kevin Bilik	15.01.2013
-------------	------------

Sebastian Fritz	13.03.2013
-----------------	------------

Kevin Kloesel	15.01.2013
---------------	------------

Florian Rinker	15.01.2013
----------------	------------

Tobias Rohde	14.04.2013
--------------	------------

Domenic Steinacker	15.01.2013
--------------------	------------

#### **Hauptfeuerwehrmann/-frau**

Nico Andrieu	01.03.2013
--------------	------------

#### **Oberfeuerwehrmann/-frau**

Niclas Bartels	19.02.2013
----------------	------------

Dieter Menning	15.01.2013
----------------	------------

Markus Mischke	04.07.2013
----------------	------------

#### **Feuerwehrmann/-frau**

Katja Eichholz	30.01.2013
----------------	------------

Florian Fuchs	14.04.2013
---------------	------------

#### **Feuerwehrmann/-frau Anwärter/-in**

Tobias Frede	01.12.2012
--------------	------------

Daniel Friedrichs	01.12.2012
-------------------	------------

David Hamacher	16.03.2013
----------------	------------

Timo Koch	16.03.2013
-----------	------------

Benjamin Ricke	01.12.2012
----------------	------------

Christian Rodenkirchen	16.03.2013
------------------------	------------

Maik Schemmel	01.10.2012
---------------	------------

### **Ernennungen in Funktionen**

Benjamin Schroeder	Einheitsführer-Stellvertreter des LZ Bielstein-Weiershagen	01.10.2012
Christian Denk	Einheitsführer der LG Marienhagen	10.10.2012
Helge Trippe	Einheitsführer-Stellvertreter der LG Oberwiehl	04.11.2012
André Schmidt	Zugführer-Stellvertreter des Löschzuges I	04.11.2012
Marcus Pohl	Einheitsführer der LG Drabenderhöhe	02.12.2012
Holger Mieß	Einheitsführer-Stellvertreter der LG Drabenderhöhe	02.12.2012
Dirk Schweitzer	Standortgerätewart der LG Marienhagen	14.04.2013
Bodo Völler	Standortgerätewart-Stellvertreter der LG Marienhagen	14.04.2013
Britta Eisgeth	stv. Musikzugführerin	14.04.2013

## **EHRUNGEN**

### **60 Jahre Angehöriger der Feuerwehr Stadt Wiehl**

UBM Kurt Mackenthun	01.06.1952
---------------------	------------

### **50 Jahre Angehöriger der Feuerwehr Stadt Wiehl**

OFM Klaus Söhnchen	01.01.1962
--------------------	------------

StBl Horst Helmut Rau	01.01.1962
-----------------------	------------

UBM Dieter Kolpe	27.01.1962
------------------	------------

### **35 Jahre Angehöriger der Feuerwehr Stadt Wiehl**

UBM Hartmut Herrmann	07.08.1977
----------------------	------------

OBM Dieter Schmitz	01.10.1977
--------------------	------------

HBM Rolf Bartels	03.10.1977
------------------	------------

### **25 Jahre Angehöriger der Feuerwehr Stadt Wiehl**

UBM Lars-Holger Schulz	13.03.1987
------------------------	------------

## ANHANG: TEILNEHMERLISTEN DER AUSBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

### Liste der Lehrgänge und Seminare auf Stadtebene

#### Technische Hilfeleistung (Modul 4)

Becher, Jens	Wiehl
Krögler, Susann	Oberwiehl
Wiersch, Marco	Oberwiehl
Pohlmann, Tobias	Wiehl
Jacobs, Robin	Oberwiehl
Mischke, Markus	Bielstein-Weiershagen
Altmann, Sven	Marienhagen
Fuchs, Yannik	Marienhagen
Köthe, Uwe	Oberwiehl
Giering, Alexander	Bomig
Rohde, Tobias	Drabenderhöhe
Bleschinski, Dirk	Marienhagen

#### Grundausbildung IUK, Abschnittsführungsstellen und ELW II

Adolphs, Roger	Nümbrecht
Adolphs, Andre	Nümbrecht
Arnold, Christopher	Morsbach
Höhler, Philipp	Waldbröl
Krögler, Susann	Oberwiehl
Mathe, Patrick	Waldbröl
Schmidt, André	Oberwiehl
Utsch, Christian	Morsbach
Wiersch, Marco	Oberwiehl
Wirth, Kevin	Morsbach

#### Einweisung Drehleiter

Müller, Ronnie	Oberwiehl
Kloppenburger, Markus	Tagesalarm Wiehl
Weißkopf, Hans-Jörg	Oberwiehl
Schumacher, Henning	Wiehl
Nähring, Sven	Wiehl
Schirmer, Jürgen	Wiehl

#### Sicherheit bei der Waldarbeit Teil 2 (UK Modul 3)

Knall, Alexander	Drabenderhöhe
Bilik, Kevin	Wiehl
Schoger, Manfred	Wiehl
Niegisch, Niels	Wiehl
Rinker, Florian	Bielstein-Weiershagen
Woitzel, Tobias	Bielstein-Weiershagen
Ruland, Soeren	Drabenderhöhe
Kaufmann, Heiko	Bomig
Kaufmann, Christian	Bomig
Schweitzer, Dirk	Marienhagen
Bleschinski, Dirk	Marienhagen
Fuchs, Alexander	Oberwiehl

### Liste der Lehrgänge auf Kreisebene

Schoger, Manfred	Wiehl	Brandsimulationscontainer Kotthausen
Latzke, Gunnar	Marienhagen	Brandsimulationscontainer Kotthausen
Kaufmann, Christian	Marienhagen	Brandsimulationscontainer Kotthausen
Rinker, Florian	Bielstein-Weiershagen	Brandsimulationscontainer Kotthausen
Mischke, Markus	Bielstein-Weiershagen	Brandsimulationscontainer Kotthausen
Preusche, Benno	Oberwiehl	Brandsimulationscontainer Kotthausen
Schmidt, Andre	Oberwiehl	Brandsimulationscontainer Kotthausen
Fritz, Sebastian	Bomig	Brandsimulationscontainer Kotthausen
Gandenberger, Christopher	Bomig	Brandsimulationscontainer Kotthausen
Gandenberger, Christopher	Bomig	Brandsimulationscontainer Kotthausen
Barf, Carsten	Drabenderhöhe	FIII Vorbereitung
Schweitzer, Dirk	Marienhagen	FIII Vorbereitung
Preusche, Benno	Oberwiehl	Wasserrückführung über weite Wegstrecken
Tuschy, Christof	Bomig	ABC I
Gandenberger, Christopher	Bomig	ABC I
Schroeder, Benjamin	Bielstein-Weiershagen	ABC I
Bickenbach, Fabian	Bielstein-Weiershagen	ABC I
Fritz, Sebastian	Bomig	Maschinist
Kloesel, Kevin	Wiehl	Maschinist
Altmann, Sven	Marienhagen	Maschinist
Krestel, Sebastian Daniel	Drabenderhöhe	Maschinist
Tchorrek, Jan	Drabenderhöhe	Sprechfunker
Debras, Dirk	Bielstein-Weiershagen	Sprechfunker
Bilik, Kevin	Wiehl	Truppführer



Steinacker, Domenic	Drabenderhöhe	Truppführer
Rinker, Florian	Bielstein-Weiershagen	Truppführer
Kloesel, Kevin	Wiehl	Truppführer
Fritz, Sebastian	Bomig	Truppführer
Lokaj, Nico	Bomig	Motorsägen
Pohlmann, Tobias	Wiehl	Motorsägen
Winkler, Udo	Wiehl	Motorsägen
Bickenbach, Fabian	Bielstein-Weiershagen	Motorsägen
Völler, Bodo	Marienhagen	Weiterbildung Maschinist

## Liste der Lehrgänge und Seminare am Institut der Feuerwehr in Münster

### Führungslehrgänge

Denni, Andre	Drabenderhöhe	F/B V-II Führen im Stab
Kiesling, Andre	Bomig	F/B V-I Verbandsführer
Heck, Marcus	Wiehl	F IV Zugführer
Schroeder, Benjamin	Bielstein-Weiershagen	F III Gruppenführer
Pausch, Mark	Bielstein-Weiershagen	F III Gruppenführer

### Seminare und Lehrgänge

Latzke, Gunnar	Marienhagen	Führen im ABC Einsatz
Werblow, Ingo	Oberwiehl	Führen im ABC Einsatz
Melcher, Jürgen	Oberwiehl	Führen im ABC Einsatz
Muschner, Jan-Dirk	Wiehl	F Ausbilder
Nähring, Sven	Wiehl	F Ausbilder
Müller, Bernd	Bielstein-Weiershagen	S IUK S6 Digi
Muschner, Jan-Dirk	Wiehl	Atemschutzgerätewart
Schmidt, Andre	Oberwiehl	S Praktische AC Erkundungsschulung
Schmidt, Jens	Oberwiehl	S VB Sattel
Muschner, Jan-Dirk	Wiehl	S VB Sattel
Melcher, Jürgen	Oberwiehl	S VB Sattel
Noss, Daniel	Bomig	S VB Sattel
Noss, Daniel	Bomig	S Umgang mit Wärmebildkameras
Bartels, Rolf	Bomig	S Umgang mit Wärmebildkameras
Kiesling, Andre	Bomig	S Umgang mit Wärmebildkameras
Koch, Armin	Marienhagen	S Absturzsicherung
Will, Helge	Marienhagen	S Absturzsicherung
Latzke, Gunnar	Marienhagen	S Absturzsicherung
Noss, Daniel	Bomig	Regelmäßige Prüfung von Feuerwehrfahrzeugen

## Lehrgänge an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz, Ahrweiler

Rosenkranz, Timo	Bomig	Führungs- und Stabslehre II
Rau, Sebastian	Bomig	Führungs- und Stabslehre II
Latzke, Gunnar	Marienhagen	Führungs- und Stabslehre II

## Liste der weiteren Ausbildungsaktivitäten

Fuchs, Alexander	Oberwiehl	Technische Hilfeleistung LKW Rettung
Schroeder, Benjamin	Bielstein-Weiershagen	Technische Hilfeleistung LKW Rettung
Schneider, Ralf	Wiehl	Drehleiter.info: Ausbildung & Training vor Ort
Petermann, Pascal	Wiehl	Drehleiter.info: Ausbildung & Training vor Ort
Rosenkranz, Timo	Bomig	FIV Vorbereitung

**FINISHER-LISTE „6. FIRE-IRONMAN FEUERWEHR STADT WIEHL“**

<b>Teamwertung</b>			
<b>Schwimmen</b>	<b>Radfahren</b>	<b>Laufen</b>	<b>Platz</b>
Uwe Bastian	Andreas Zurek	Ilona Mielke	1
Nils Niegisch	Thorsten Grabeck	Markus Schmittseifer	2
Helge Trippe	Frederick Köntges	Jonas Gottschalk	3
Markus Zurek	Eduard Nickel	Waldemar Nawrath	4
Julian Seeger	Brahm Eilermann	Andreas Storch	5
Markus Mischke	Florian Rinker	Marcel Flick	6
Benjamin Schroeder	Markus Kurth	Bianca Funken	7
Kevin Küchemann	Andreas Voll	Timo Bischoff	8
Tobias Lemmer	Christoph Wenzel	Jörg Wischnewske	9
Karl Prawitz	Dirk Dannenberg	Uwe Herhaus	10

<b>Altersklasse bis 36 Jahre</b>	
<b>Name</b>	<b>Platz</b>
Stephan Voigt	1
Christian Denk	2
Sebastian Müller	3

<b>Einzelwertung ab 37 Jahre</b>	
<b>Name</b>	<b>Platz</b>
André Köster	1
Jochen Diegel	2
Peter Schmittseifer	3
Oliver Veit	4
Hans-Jörg Stoffel	5
Ludger Macht	6
Marcus Pohl	7

## DIE AUTOREN

Vorwort, Bericht der Wehrführung	Guido Schulz
Einsatzstatistik	Jens Schmidt
Fahrzeuge in der Übersicht	Jens Schmidt
Fachbereich Atemschutz	Christian Denk
Fachbereich ABC	Marcus Heck
Jugendfeuerwehr	Sebastian Schmidt
Musikzug	Rolf-Dieter Standtke
Brandschutzerziehung/-aufklärung	Marcus Heck
Fachbereich Sicherheit	Rolf-Dieter Standtke
Magazin	Sebastian Schmidt
Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit	Jens Schmidt
FEL, Fachbereich IuK	Jens Schmidt, Timo Rosenkranz
Fachbereich Ausbildung	Jens Schmidt
Anlagen	Jens Schmidt
Deckblatt	André Kiesling



**www.  
feuerwehr-wiehl  
.de**